

LEHRE MICH BEDENKEN...

Karstadt – Haushaltsabteilung.

Während ich nach einem Teesieb suche, steht ein altes Ehepaar ein paar Meter weiter vor dem Regal mit den diversen Aufbewahrungsbehältnissen.

Man findet eine Brotlose – zum stolzen Preis von 100,- €.

Er ist perplex. „Hundert Euro? Was kann die denn???“

Eine berechnete Frage.

Sie: „Na das ist eine besonders gute Qualität – eben eine Anschaffung für's Leben.“

Er: „Was glaubst Du denn, wie lange wir noch leben?“

Auch das ist eine berechnete Frage...

Im 90. Psalm heißt es: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen...“

Kleiner Sprung an den Esstisch einer Braunschweiger Familie, die Mutter und Großmutter ist gestorben – im seligen Alter von 88 Jahren. „Hat sie Angst vorm Sterben?“ frage ich. „Nein, sie wollte hundert werden.“

„Thema verfehlt“ hätte unter einem Aufsatz gestanden, der vermutlich in keiner Schule geschrieben wird.

Dabei würde das Nachdenken übers Sterben Leben helfen.

Nicht nur am Ende, wenn wir ahnen, dass wir im Abendlicht des Lebens unterwegs sind und dass es Zeit wird, loszulassen. Früher hat man mit dem Tod immerhin noch gerechnet. Zur Konfirmation gab es mancherorts ein Leichenhemd...

Heute müssen wir jung bleiben, fit und dynamisch, als wollten wir uns selbst austricksen und endlich unsterblich sein. Wer weiß, vielleicht lohnt eine Brotlose mit jahrzehntelanger Lebensdauer ja doch noch?

Man könnte meinen, dies sei ein neues Thema und Frucht des unglaublichen medizinischen Fortschritts. Aber es ist alt. Auch der Psalmist musste bitten: „Herr, lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen...“

Wenn wir das täten, dann würde uns das vielleicht helfen, Gelegenheiten, Frieden zu schließen nicht ungenutzt vorübergehen zu lassen, keine Entscheidungen zu treffen, die wir nicht verantworten können, ehrfürchtig zu bleiben – vor dem Leben, der Schöpfung und Gott.